



*Wer einmal über's Ohr gehauen wurde,
der hört beim nächsten Mal besser.*

Ernst R. Hauschka

Offener Brief an die KollegInnen der Bundesverhandlungskommission (BVK) Nahverkehr und die Bundestarifkoordinierungskommission (BTTK) Nahverkehr

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im vergangenen Jahr habt ihr eure Arbeit in den neuen Gremien begonnen. Mit unserem offenen Brief möchten wir euch unsere Gedanken und Forderungen zu den kommenden Tarifrunden im Nahverkehr mitteilen.

Kritische Auswertung der zurückliegenden Verhandlungsrunden dringend notwendig

Am 08. November 2008 trafen sich auf Einladung des „Netzwerkes für eine kämpferische und demokratische Verdi“ KollegInnen von Verkehrsunternehmen aus 5 Bundesländern in Berlin. Dieses Treffen fand in Vorbereitung auf die anstehenden Tarifverhandlungen zum TV-N in Niedersachsen und Nordrhein- Westfalen statt.

Die zurückliegenden Verhandlungen zu den TV-N in den einzelnen Bundesländern hatten eines gemeinsam: **Die guten Standards des BMT-G/ BAT wurden - teilweise kampfflos - durch Verdi aufgegeben** und führten zu drastischen Verschlechterungen bei den Lohn- und Lebensbedingungen der KollegInnen! Sie führten auch zu einer weiteren Spaltung der Belegschaften und förderten die zunehmende Entsolidarisierung. Zu diesem Fazit kamen die beim Treffen anwesenden KollegInnen aus Berlin, Nordrhein – Westfalen, Hamburg, Niedersachsen und Sachsen – Anhalt.

Wirtschaftliche Lage einschätzen

In der Zeit der Finanzkrise und der drohenden Rezession ist eine realistische Einschätzung der wirtschaftlichen Lage geboten. Die vielfach hervorgehobenen Zahlungseingänge der Kommunen und Aufgabenträger wurden in den letzten Wochen widerlegt. Es ist genügend Geld vor-

handen um die Interessen des Kapitals zu schützen und den „freien“ Markt zu sichern. Für die KollegInnen muss es also eine neue Ausrichtung in den Tarifverhandlungen geben. **Die flächendeckende Einführung der zweiten Lohnenebene im Verkehrsbereich führte in der Vergangenheit zu Lohndumping in kaum vorstellbarem Ausmaß.** Die Herabsetzung des Lohnniveaus im TV-N nutzten Arbeitgeber zur Legitimierung noch tiefer liegender Haustarife bei privaten Unternehmen. **Und das mit Zustimmung von Verdi!** Dieser Fehler muss dringend korrigiert werden, wollen wir Leiharbeit und Hungerlöhnen wirkungsvoll den Kampf ansagen. Strategisch muss nunmehr das Lohngefüge angepasst werden. Gemäß dem gewerkschaftlichen Grundsatz **„Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“** sind die Löhne in den kommunalen und privaten Nahverkehrsunternehmen auf das obere Niveau anzupassen und wirkungsvoll zu erhöhen. Gleichzeitig ist eine weitere **Gleichstellung der Löhne in Ost und West** vorzunehmen.

Kernpunkt ist die Frage der Arbeitszeit

Schleichend und fast unmerklich für Außenstehende erfolgte durch die Einführung der TV-N in den verschiedenen Bundesländern eine Erhöhung der Arbeitszeit bei gleichzeitiger Zunahme der Arbeitsverdichtung und Flexibilisierung. Eine Anpassung der Löhne an die zunehmenden Erschwernisse erfolgte nicht. Vielmehr wurden Lohnzuschläge für ungesunde Arbeit (Nachtarbeit und Mehrarbeit) sowie Erholungstage (Zusatzurlaub) gekürzt oder gestrichen. Die Frage der Arbeitszeit muss wieder Kernpunkt in den Tarifverhandlungen werden. **Kürzere Arbeits- und Lebensarbeitszeiten bei vollem Lohn- und Personalausgleich sind an der Tagesordnung!**

Klare Zielstellungen ableiten

Die BTKK Nahverkehr wurde u.a. dazu beauftragt, dass bundeseinheitliche Tarifverträge im Nahverkehr abgeschlossen werden können und die Mindeststandards weiterentwickelt werden. **Weiterführend schlagen wir vor, dass perspektivisch alle Tarifverträge parallel und mit gleichen Laufzeiten abgeschlossen werden.** Nutzen wir die Kampfkraft unserer Gewerkschaft gemeinsam und bundesweit. **Die Bundestarifkommission sollte darin ein Signal sehen und dieses Ziel branchenübergreifend im öffentlichen Dienst umsetzen!**

Die Verzettelung in verschiedene Aktionen bei der Tarifrunde ÖD 2008 haben gezeigt, dass wir nur gemeinsam etwas für unsere KollegInnen erreichen können. Sagen wir den Billiglöhnen im Einzelhandel, Sicherheitsgewerbe, Nahverkehr, ... den Kampf an.

Angesichts der miserablen Informationspolitik der Verdi Verantwortlichen gegenüber der Mitgliedschaft vor und während der zurückliegenden Verhandlungsrunden muss dringend eine Verbesserung erfolgen! Sorgt für gläserne, transparente Verhandlungen und informiert die Mitgliedschaft rechtzeitig und umfassend über den aktuellen Verhandlungsstand.

Unsere Forderungen an zukünftige Verhandlungsrunden TV –N der Länder

Das Treffen der KollegInnen aus den Nahverkehrsunternehmen am 08. November 2008 endete mit der Ableitung von Forderungen an die BVK und BTKK Nahverkehr.

Verdi muss mit klaren Zielen in die Verhandlungsrunden gehen. Ein Abwarten auf die Vorschläge der Arbeitgeber oder eine vorgezogene Verzichtserklärung sind unakzeptabel. Folgende Ziele sollten in den Tarifverhandlungen mindestens angestrebt werden:

- keine weiteren Verschlechterungen der Standards zulassen
- deutliche Verkürzung der Wochenarbeitszeit bei vollem Lohn- und Personalausgleich
- deutliche Verkürzung der Lebensarbeitszeit durch Vorruhestand und Altersteilzeit (ohne Abzüge)
- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit bei einer Anpassung nach oben
- Angleichung der Löhne Ost an Löhne West
- Verhinderung von Leistungslöhnen
- deutlicher finanzieller Ausgleich für ungesunde Arbeit (Nacht-, Wochenend- und Mehrarbeit/ Überstunden)
- Festschreibung der Einführung von Mischarbeitsplätzen zur Gesundheitsförderung
- Weiterbeschäftigungsanspruch von dienstuntauglichen KollegInnen bei Besitzstandswahrung
- bezahlter Weiterbildungsanspruch
- Anspruch auf Erholungsurlaub nach Lebensaltersprinzip statt Beschäftigungszeitprinzip
- zukünftige Lohnerhöhung mit deutlicher Erhöhung des Sockelbetrages
- Sicherstellung der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall über den gesetzlichen Anspruch hinaus
- Einheitliche Inhalte und Laufzeiten aller Tarifverträge im Nahverkehr, einschließlich der Geltung der TV – N bei öffentlicher Auftragsvergabe

Solidarität wieder beleben

Nach den zurückliegenden Verhandlungen haben einige Mitglieder aus Enttäuschung Verdi den Rücken gekehrt. Nicht selten sind nun mehrere Gewerkschaften in den Unternehmen vertreten. Wir fordern euch auf, gemeinsam mit den KollegInnen anderer Gewerkschaften zusammenzuarbeiten, weitere Spaltungen in den Belegschaften zu verhindern und gemeinsam erfolgreiche Tarifverhandlungen zu führen.

Netzwerk
für eine kämpferische und demokratische



Infos, Kontakt und V.i.S.d.P.: Netzwerk für eine kämpferische und demokratische ver.di
c/o Alois Skrbina, Kurfürstenstr. 61, 45138 Essen, 0201/2799210, 0176/48581784

<http://www.netzwerk-verdi.de>